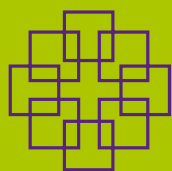




Februar | März 2012

Gemeinde Brief

der Evangelischen Kirchengemeinde Frohnhausen



OSTERGARTEN

GEMEINSAM GROSSES SCHAFFEN

Seite 4

Vorstellung

Carmen Reus

Seite 20

Rat mal, wer zum

Kaffee kommt!

Seite 22

Männerstammtisch

Seite 26



JETZT WIRD'S BUNT!

Es ist endlich soweit! Nach zahlreichen schwarz-weiß-Ausgaben, vielen schwarz-orangen Gemeindebriefen und genau 14 schwarz-violett-Ausgaben können wir unser Gemeindeleben nun in voller Farbigkeit darstellen. Vor allem durch die farbigen Fotos wirkt alles viel lebendiger und freundlicher, außerdem kann man Details besser erkennen.

Neue Farbe verlangte nach neuem Layout – deshalb werden Sie, auch abgesehen von der Farbe, einige Neuerungen in der Gestaltung bemerken. Wir hoffen, Sie finden sich zurecht und wünschen besonders viel Spaß bei dieser Ausgabe des Gemeindebriefes!

Seien Sie weiterhin und gerade jetzt besonders eingeladen, Ihre Meinung zum Gemeindebrief kund zu tun. Wir freuen uns auf Post; inhaltliche Vorschläge, konstruktive Kritik oder einfach ein kleiner Kommentar sind uns herzlich willkommen.

■ Die Redaktion

Herausgeber

Ev. Kirchengemeinde Frohnhausen
Brühlstr. 26, 35684 Dillenburg

Druck

Druckerei Sollermann, 26789 Leer

Erscheinungsweise, Auflage

6x jährlich, 1320 Exemplare

Inhalt:

3	Andacht
4-7	Ostergarten
8-9	Gottesdienstplan
10-11	Wochenprogramm
12-13	Termine
14-15	Personenrätsel
16-17	Familiennachrichten
19-21	Gemeindefreizeit
22-23	Rat mal, wer zum Kaffee kommt
24-25	Fotos Heiligabend
26-27	Männerstammtisch
28	Nachruf
29	Statistik
30	Rezept
31	Diakonie
32	Adressen



Gott hat den Schuldschein, der gegen uns sprach, durchgestrichen und seine Forderungen, die uns anklagten, aufgehoben. (Kol. 2,4)

Liebe Frohnhäuser!

Der Zocker hat lange gespielt, hohe Einsätze gebracht. Zwischendurch war er voll auf der Siegerstraße. Am Ende der Nacht ist alles verloren, alles Geld weg. Zudem hat er noch einen Schuldschein unterschrieben. Viel mehr Geld, als er besitzt. Sein Auto, sein Haus, er wird alles verkaufen müssen. Ihm bleibt nichts.

Warum redet die Bibel von einem Schuldschein? Dieser Vergleich beschreibt das Verhältnis zwischen Gott und Mensch. Mit unserem Leben sind wir dem verantwortlich, der uns geschaffen hat.

Entsprechend dem göttlichen Gesetz steht auf diesem Schuldschein: „Du bist schuldig geworden vor Gott und hast die Herrlichkeit verloren, die Gott dir gegeben hat.“ (Römer 3,23)

Der Schuldschein ist damit das Dokument, auf dem vermerkt ist, was wir Gott schuldig geblieben sind. Also ein belastendes Dokument, das uns zur Begleichung der Schuld verpflichtet.

Paulus sagt nun: „Diesen Schuldschein hat Gott einfach durchgestrichen“. Das belastende Dokument ist weg, der Eigentümer hat alle Punkte für erledigt erklärt. Er fordert sie nicht mehr ein, es werden auch keine Mahnungen und Zahlungsaufforderungen mehr kommen. Deshalb bin ich frei.

Den großen Strich durch unseren Schuldschein hat Gott vor 2000 Jahren gemacht – als Jesus am Kreuz starb.

Daran erinnern wir uns auch in diesem Jahr durch die Passions- und Osterzeit. Allerdings setzen wir in 2012 einen besonderen Akzent: Durch den Ostergarten vom 19. März bis zum 07. April im Zinzendorf-Haus. Er wird eine Art Passionsandacht für die Augen sein. Er lädt uns ein, anhand der originalgetreuen Kulissen, die extra von unseren Gemeindegliedern gemalt wurden, mit zu erleben, wie es in Jerusalem aussah, als Jesus sein Kreuz durch diese Stadt trug. Ein Besuch lohnt sich wirklich! Wegen des Geschehens vor 2000 Jahren an sich. Aber auch wegen des Kunstwerks, das Frohnhäuser Christen dafür extra hergestellt haben.

■ Ihr Wolfgang vom Dahl, Pfarrer

Redaktion (gemeindebrief_redaktion@gmx.de)

Britta Strackbein	Tel. 81 34 24
Heiko Schaffner	Tel. 81 49 87
Melanie Dickel	Tel. 83 63 5 99
Tabea Lang	Tel. 8 19 12 30
Diana Ivaschevskaja	Tel. 8 48 00 48

Grafik

Iris Greeb	Tel. 36 02 70
Nadja Dickel	Tel. 20 96 75
Hans Christian Weiß	Tel. 81 38 67



OSTERGARTEN

Spontan fiel mir dazu ein Gedicht von Max Lucado ein, in dem es um Werkzeuge Gottes geht:

LIEBES TAGEBUCH ...

Eigentlich wollte ich heute nur mal kurz mit meinem Mann zum Zinzendorf-Haus fahren, um ein paar Fotos für den Gemeindebrief zu machen. Wolfgang vom Dahl hatte mich angerufen und mir gesagt, dass die Bauarbeiten für den Ostergarten schon in vollem Gang sind. Also hab ich mir meinen Mann mit seiner Fotoausrüstung geschnappt und wir sind losgetigert. Kaum durch die Tür getreten, roch es schon nach Holz, Sägespänen und hörte sich nach Arbeit an. Als wir dann in den „ehemals“ großen

Saal traten, waren wir völlig erstaunt, wieviel dort schon umgebaut war. „Ja, wir sind schon in der Kalenderwoche vier mit unserem Bau,“ klang es mit einem Grinsen von der Leiter.

WOW, mit sowas hatten wir nicht gerechnet.

Wer hat das alles in der Zeit um den Jahreswechsel schon geschafft, fragte ich mich. Dann haben wir uns weiter umgesehen: „Kulissenwände standen schon, eine komplett neue Raumaufteilung war geschaffen und überall waren fleißige Helfer am Werk.“

Wir erfuhren dann, dass zwischen den Jahren das Zinzendorf-Haus eigentlich nur ausgeräumt werden sollte, aber weil so viele Leute zum Helfen gekommen waren, haben diese auch gleich angefangen und schon weiter gearbeitet. Beim Rundgang durch den zukünftigen Ostergarten ist mir klar geworden, dass Gott hier jeden mit seinen Gaben gebraucht und jeder, der hier schon gearbeitet hat, sein Bestes geleistet hat. Es ist spannend zu sehen, wieviel gute Laune beim gemeinsamen Arbeiten an solch einem von Gott getragenen Projekt entsteht.



Hier wird der „Einzug nach Jerusalem“ noch aufgebaut werden

Ach, dein Werkzeug zu sein, Gott wie Paulus für die Heiden, wie Philippus für den Kämmerer, wie Jesus für die Welt, ... dein Werkzeug zu sein. Wie ein Scalpell in den behutsamen Händen eines Chirurgen, das Heilung und Genesung bringt. Wie ein Pflug in den rauen Händen eines Landwirts, der den Boden vorbereitet, damit Neues entstehen kann. Wie eine Sense in den ausladenden Armen eines Schnitters, die erntet, was brauchbar sein wird. Das will ich sein: Ein Werkzeug für besondere Gelegenheiten, scharf geschliffen und in bester Verfassung, immer im Einklang mit deinem Willen, auf jede deiner Berührungen reagierend. Das ist mein Gebet, mein Gott. Nimm mich aus dem Feuer, gestalte mich nach deinem Willen, umforme mich neu mit deinen Händen und lass mich dein Werkzeug sein.

Max Lucado

Ich glaube, Gott hat seinen Werkzeugkasten in unserer Gemeinde völlig neu sortiert. Weißt du, was darauf steht?

„SPEZIALWERKZEUG OSTERGARTEN“

■ Iris Greeb



WWW.OSTERGARTEN.COM

Wer den Ostergarten besuchen will, kann sich unter folgenden Telefonnummern anmelden: Tel. 0170.2 41 05 57 (T. Guth) oder Tel. 0 27 71.33 05 34

Führungen werden von Montag bis Samstag jeweils von 8:00 Uhr – 12:30 Uhr und 15:30 Uhr – 20:00 Uhr angeboten.

Der Ostergarten ist geöffnet von Montag, dem 19. März bis Samstag, dem 07. April.

OSTERGARTEN



Nimmt Gestalt an:
Ganz links:
Sonne und Bachlauf
im Auferstehungs-
raum Ganz unten:
Lagerfeuer im Hof.
Es wird gesägt,
getackert, geflext,
geschraubt, gelacht,
diskutiert und
literweise Kaffee
verbraucht ...
Die Arbeit im Oster-
garten ist aufregend
und tut der Seele gut.

Oben rechts:
4 big packs frische
Hackschnitzel kom-
men im Zinzendorf-
Haus an.
Rechts:
Ein wunderschöner
Esel wartet auf
seinen Einsatz.
Rechts unten:
Die letzten Kulissen
werden gemalt.
Unten:
Ein Kreuz für den
Auferstehungsraum.





Unsere Gottesdienste im **FEBRUAR**

05.02.2012 **GOTTESDIENST MIT DER BIBELSCHULE
KLOSTERMÜHLE**

9:45 Uhr

Septuagesimae

Predigt: Jeremia 9, 22 + 23
Musik: Resurrection-Band
Kollekte: Für die Bibelschule Klostermühle
Küster: Giuseppe Pano

12.02.2012 **PREDIGTREIHE PASSIONSGESCHICHTE:**

9:45 Uhr

Sexagesimae

Der Verrat des Judas, Dekan Jaeckle
Musik: Orgel und Hain Brothers
Kollekte: Für die Suchtkrankenhilfe
Küster: Giuseppe Pano



19.02.2012 **PREDIGTREIHE PASSIONSGESCHICHTE:**

9:45 Uhr

Estomihi

Das erste Abendmahl
Abendmahlsgottesdienst, Pfr. vom Dahl
Musik: Orgel und Gitarrenchor
Kollekte: Für die eigene Gemeinde
Küsterin: Martina Lückoff

26.02.2012 **PREDIGTREIHE PASSIONSGESCHICHTE:**

9:45 Uhr

Invokavit

Jesus in Gethsemane, Pfr. vom Dahl
Musik: Posaunenchor
Kollekte: Für die Arbeit des Ev. Bundes
Küsterin: Martina Lückoff

Unsere Gottesdienste im **MÄRZ**

04.03.2012 **PREDIGTREIHE PASSIONSGESCHICHTE:**

9:45 Uhr

Reminiszenz

Jesu Gefangennahme, Dekan Jaeckle
Musik: Orgel und Chor „Im(n) Takt“
Kollekte: Für die eigene Gemeinde
Küster: Giuseppe Pano

11.03.2012 **PREDIGTREIHE PASSIONSGESCHICHTE:**

9:45 Uhr

Okuli

Verleugnung des Petrus, Pfr. vom Dahl
Musik: Orgel und Voices4Christ
Kollekte: Für das Diakonische Werk der EKD
Küster: Giuseppe Pano

18.03.2012 **PREDIGTREIHE PASSIONSGESCHICHTE:**

9:45 Uhr

Lätare

Verhör vor dem Hohen Rat, Pfr. vom Dahl
Musik: Orgel und Gemischter Chor
Kollekte: Für die eigene Gemeinde
Küsterin: Martina Lückoff



25.03.2012 **PREDIGTREIHE PASSIONSGESCHICHTE:**

9:45 Uhr

Judika

Pilatus
Abendmahlsgottesdienst, Dekan Jaeckle
Musik: Orgel
Kollekte: Für besondere gesamtkirchliche Aufgaben
Küsterin: Martina Lückoff

01.04.2012 **PREDIGTREIHE PASSIONSGESCHICHTE:**

9:45 Uhr

Palmsonntag

Herodes, Pfr. vom Dahl
Musik: Orgel
Kollekte: Für Jugendmigration, Aussiedler, Flüchtlinge
und Asylsuchende
Küster: Giuseppe Pano

WOCHENPROGRAMM

CVJM



SONNTAG

9:45 Uhr	Hauptgottesdienst	Kirche
9:45 Uhr	Kids-Treff	CVJM-Heim
ca.11:00 Uhr	Kirchencafé	Haus der Begegnung
14:30 Uhr	Gemeinschaftsstunde	CVJM-Heim

MONTAG

18:00 Uhr	Jungen-Jungschar	CVJM-Heim
19:00 Uhr	Gebetskreis <i>06.02./13.02./20.02./27.02. 05.03./12.03./19.03./26.03.</i>	CVJM-Heim
19:45 Uhr	Mädchenkreis	CVJM-Heim
20:00 Uhr	Posaunenchor	CVJM-Heim
17:00 Uhr	Frauenkreis	Haus der Begegnung

DIENSTAG

18:00 Uhr	Mädchen-Jungschar	CVJM-Heim
20:00 Uhr	Gemischter Chor	CVJM-Heim
20:00 Uhr	Mitarbeiterkreis 14.02./13.03.	CVJM-Heim
15:30 Uhr	Konfirmandenunterricht	
16:30 Uhr		Haus der Begegnung

MITTWOCH

9:30 Uhr	Frauen-Bibeltreff 08.02./14.03.	CVJM-Heim
16:00 Uhr	Frauen-Missionsgebetskreis (DFMGB) 01.02./07.03	CVJM-Heim
17:30 -19:00 Uhr	Öffnungszeiten „Eine-Welt-Laden“	Heike Hardt, Tel. 3 63 90 Erlenstr. 9
20:00 Uhr	Gitarrenchor	CVJM-Heim

DONNERSTAG

10:00 Uhr	Miniclub 14-tägig, 02.02./16.02./01.03./15.03./29.03.	FeG
15:00 Uhr	Seniorenkreis 02.02./16.02./01.03./15.03./29.03.	Haus der Begegnung
15:30 Uhr	EK-Sport	Turnhalle
19:30 Uhr	Jugendkreis	CVJM-Heim
20:00 Uhr	Bibelkreis	Haus der Begegnung

FREITAG

15:30	Konfirmandenunterricht	Haus der Begegnung
16:00 Uhr	Jungenschaft	CVJM-Heim
19:30 Uhr	Männerstammtisch 24.02. / 30.03.	CVJM-Heim

Regelmäßige STUNDEN

BIBELKREIS IM CVJM-HEIM

- 02.02. 20:00 Uhr Hiob 19,1 - 29
09.02. 20:00 Uhr Hiob 20 u. 21
16.02. 20:00 Uhr Hiob 22, u. 23 u. 24
23.02. 20:00 Uhr Gebetsversammlung
- 01.03. 20:00 Uhr Hiob 25, 26, 27
08.03. 20:00 Uhr Hiob 28
15.03. 20:00 Uhr Hiob 29
22.03. 20:00 Uhr Hiob 30
28.03. 20:00 Uhr Allianzgebetsversammlung



GEMEINSCHAFTSSTUNDEN IM CVJM-HEIM

- 05.02. 14:30 Uhr Markus 4, 26 – 34
12.02. 14:30 Uhr Markus 4, 35 – 41
19.02. 14:30 Uhr Besuchsdienst, Prediger Brüggendick
23.02. 20:00 Uhr Gebetsversammlung mit der Kindertagesstätte „Flohkiste“
26.02. 14:30 Uhr Markus 5, 1 – 20
- 04.03. 14:30 Uhr Markus 5, 21 – 24 und 35 – 43
11.03. 14:00 Uhr Bezirkskonferenz des Gemeinschaftsverb. in Wissenbach, Mehrzweckhalle
18.03. 14:30 Uhr Besuchsdienst, Prediger Brüggendick
25.03. 14:30 Uhr Besuchsdienst, Günter Weber aus Burg
28.03. 20:00 Uhr Allianzgebetsversammlung im Gemeindehaus der FeG

zum Vormerken TERMINE

PASSIONSANDACHTEN

Wegen des Ostergartens finden in diesem Jahr keine Passionsandachten statt. Um der Passionszeit trotzdem gerecht zu werden, haben die Gottesdienste im Februar und März die Leidensgeschichte Jesu nach dem Lukasevangelium zum Thema. Im nächsten Jahr finden die Passionsandachten wieder in der bekannten Weise statt.

GLAUBENSGESPRÄCHE MIT DEM HEIDELBERGER KATECHISMUS

Montag, 06.02.2012, 18:30 Uhr: 51. Glaubensgespräch, Thema: „Vergebung der Sünden“ (Frage 56), Steinbach, Ev. Gemeindehaus, Forsthausstraße,
Referent: Prof. Dr. Georg Plasger, Neunkirchen

Montag, 05.03.2012, 18:30 Uhr, 52. Glaubensgespräch, Thema: „Auferstehung der Toten“ (Frage 57), Herborn-Alsbach, Martin-Niemöller-Haus, Tilsiter Str. 1
Referent: Pfr. Andrée Best, Herborn

KREATIVKREIS

18.02.2012 Afrika-Ketten mit Lederband
(mit Samuel Reuss)

17.03.2012 Ostergestecke



Wer ist eigentlich ...

Hartmut Matzkewitz

Hartmut Matzkewitz, Jahrgang 53, wohnt im Buchenweg 12 hier in Frohnhausen. Seine gleich drei Berufe sind: Berufsbetreuer, Testamentvollstrecker und Nachlasspfleger.

Hartmut wurde in Frankfurt (Sachsenhausen) geboren und hat bis zu seiner Volljährigkeit dort in einem Altenheim gewohnt. Für mehr Infos hierzu kann man ihn gerne befragen ...

1. HARTMUT, WAS SIND DEINE HOBBIES?

Musik aktiv und passiv, von Klassik bis Popmusik (... naja, HipHop nicht so, da bin ich wohl schon zu alt für ...)

2. WAS HAST DU BISHER MIT GOTT ERLEBT?

Ich bin in einem christlichen Elternhaus (das meine ich positiv!) aufgewachsen, meine ersten christlichen Aktivitäten waren Kinderchor und Kindergottesdienst - dann später auch Kirchenvorsteher (noch in Frankfurt).

Ich habe Gott immer dann erleben dürfen, wenn ich ihn in meinem Leben gebraucht habe. Obwohl ich mir so manche Entscheidung Gottes etwas anders gewünscht hätte. Aber auf die Zeit hin gesehen waren seine Entscheidungen die besseren.

4. WELCHE BIBELSTELLE IST DIR BESONDERS WICHTIG?

Mein Konfirmationsspruch ist mir im Nachhinein wichtig geworden:

"In keinem anderen ist das Heil, auch ist kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen



gegeben, durch den wir sollen selig werden als allein der Name Jesus Christus" (Apg. 4, 12)

5. GIBT ES EINE PERSON IN DER BIBEL, DIE DICH BESONDERS BEEINDRUCKT?

Petrus, ich sehe manchmal Parallelen ... das mit dem Hahn, das hätte ich auch gewesen sein können ...

5. DU ENGAGIERST DICH IN UNSERER GEMEINDE ...

Ja, meine Aktivitäten in unserer Gemeinde sind einmal die Arbeit mit dem Gemischten Chor sowie auch die Arbeit mit der Jugend-Band. Beides macht sehr viel Spaß, da die Leute engagiert sind und Spaß daran haben ihre Gaben einzubringen. Ich hoffe man hört dies.

2. WAS IST DIR AM GEMEINDELEBEN BESONDERS WICHTIG?

Dass die Gemeinde "im Herzen" fröhlich wird, dass sie loben und preisen lernt, und nicht zum Lachen in den Keller geht.

2. WODURCH BIST DU ZUM GLAUBEN GEKOMMEN?

Durch die Liebe meiner Eltern.

6. WAS IST DEIN LIEBLINGSESSEN?

Ich kann mich schlecht entscheiden, ich esse gerne und das sieht man auch; probiere vieles,

Bei Hartmut lag leider keiner mit seiner Vermutung richtig!

allerdings nicht alles (wer mehr wissen will, kann mich ja mal einladen!)

8. WENN DU DURCH DIE ZEIT REISEN KÖNNTEST, WOHIN WÜRDEST DU GERN REISEN WOLLEN?

Da gibts so vieles ... aber eigentlich bleibe ich gerne im HEUTE.

9. AN WELCHEM ORT BIST DU AM LIEBSTEN?

Im Urlaub an der Nordsee

10. GIBT ES NOCH ETWAS, DAS DU GERNE SAGEN MÖCHTEST?

Ich wünsche mir, dass unsere Gemeinde wächst und dass die Leute, die bei uns sind, Heimat finden. Jeder kann seinen Beitrag zum aktiven Gemeindeleben beitragen, und es muss sich keiner in sein Schneckenhaus verkriechen.

Lieber Hartmut, vielen Dank für das schöne, offene und inspirierende Gespräch und die interessanten Einblicke in dein Leben! Gott segne dich und deine Familie.

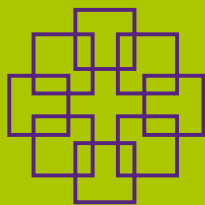
■ Nadja Dickel

AUCH WENN DIE FRISUR NACH ELVIS AUSSIEHT ...

... unser neues Rätsel ist ein Mädchen. Wir wünschen viel Spaß beim Raten! (Tel.-Nr. der Redaktionsmitglieder und Email-Adresse auf Seite 2)



NEUES AUS DEM FAMILIENZENTRUM



Jetzt zurück zu Frohnhausen,
was bekommen wir denn hier
für ein Familienzentrum?



KINDERGARTEN KENN ICH SCHON ... ABER WAS IST EIGENTLICH EIN FAMILIENZENTRUM?

Dies ist eine Frage, die ich in den letzten Monaten häufig gestellt bekommen habe. Die Antwort auf diese Frage ist auch gar nicht so leicht. Familienzentren können je nach Träger und den Bedarfen vor Ort sehr unterschiedlich aussehen. Schon bevor in Deutschland Familienzentren gegründet wurden, entstanden in den 90er Jahren in vielen anderen Ländern ähnliche Einrichtungen. Gerade in England wurden mit enormen Investitionen solche Einrichtungen, solche Zentren gegründet. Diese hatten dort den Auftrag die Bildung und Betreuung der Kinder zu verbessern.

Gleichzeitig sollten sie aber auch Erwachsenenbildung betreiben, bis hin zu arbeitsmarkt-

bezogenen Angeboten. Auch in Deutschland entstanden ab 2000 allmählich die ersten Einrichtungen mit dem Namen Familienzentrum. Ab dem Jahr 2006 wurde diese Entwicklung durch Nordrhein-Westfalen massiv vorangetrieben. Das ehrgeizige Ziel dieser Landesregierung war es, jede dritte Kindertagesstätte zu einem Familienzentrum umzuwandeln. Je nach Größe der Kindertagesstätten und den Bedarfen vor Ort, kam es in NRW zu unterschiedlichen Modellen von Familienzentren. Grundsätzlich sollen jedoch alle die Verbesserung der Betreuung der Kinder, die Bildung der Eltern, die Beratung von Familien und Möglichkeiten für Begegnungen sicherstellen. Damit dieses geleistet werden kann, sollen Netzwerke aufgebaut werden, in die unterschiedliche Organisationen ihre Ressourcen mit einbringen. Zwar sind in NRW die meisten Familienzentren auf der Basis von Kindertagesstätten entstanden, dies ist jedoch keineswegs immer der Fall. So können Mehrgenerationenhäuser, Eltern- oder Nachbarschaftsinitiativen, Familienbildungsstätten usw. die Träger von Familienzentren sein. Diese Vielzahl von unterschiedlichen Ausgangslagen wird noch dadurch verstärkt, dass jedes Bundesland ihre jeweiligen Familienzentren sehr unterschiedlich finanziell fördert.

Dies hängt davon ab, was hier gebraucht wird und welche Ressourcen wir hier zur Verfügung haben. Im Dezember haben wir deshalb durch eine Befragung Ideen gesammelt. Gleichzeitig wurden Ressourcen bei einer Vielzahl von Organisationen erfragt. Ziel dieser Maßnahme war es, möglichst viele Menschen mit darin einzubeziehen, wie ein zukünftiges Familienzentrum hier im Ort aussehen kann. Auf dieser Basis wird der Kirchenvorstand über das weitere Vorgehen entscheiden. Zu den dann ausgewählten Angeboten werden Eltern nochmals befragt, wie stark

sie diese dann nutzen möchten. Anschließend werden dann mit den unterschiedlichen Organisationen Vereinbarungen über die zukünftigen Angebote getroffen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denen von Ihnen bedanken, die sich bei der Ideensammlung beteiligt haben. Fast zweihundert Fragebögen sind bei mir eingegangen und ich hoffe, dass dies mir dabei hilft, in die richtige Richtung zu denken, für das, was hier im Ort entstehen soll.

MITMACHEN HAT SICH GELOHNT!

Im Rahmen der Ideensammlung für das zukünftige Familienzentrum wurde ein Preisausschreiben durchgeführt. Dies wurde durch eine zweckgebundene Spende ermöglicht. Unsere Pfarramtssekretärin Christiane Schnauz betätigte sich dabei als Glücksfee. In der ersten Januarwoche wurden folgende Gewinner ermittelt:

1. Preis war ein eintägiger Kletterkurs für zwei Personen in der Kletterhalle Wetzlar
Andrea Dressler, Lindenstraße 87, Frohnhausen
2. Preis war ein Gutschein von 50 € bei der Firma Schneider Sports
Ines Fuhrländer, Erlenheck 5, Frohnhausen
3. Preis war ein Gutschein von 30 € bei der Firma Schneider Sports
Familie Müller, Hauptstraße 115, Frohnhausen
4. Preis, je ein Gutschein von 20 € bei der Firma Schneider Sports
Mario Weil, Obere Waldstraße 22, Frohnhausen
5. Iris Greeb, Brühlstraße 2, Frohnhausen

Allen Gewinnern einen herzlichen Glückwunsch!

■ Matthias Jung
Leitung Familienzentrum



ENDLICH ANGEKOMMEN



Liebe Gemeindemitglieder,

Mein Name ist Carmen Reus. Ich lebe mit meinem Mann und unserem (19-jährigen) Sohn in Haiger. Mein Mann arbeitet als Polizeibeamter in Frankfurt, während unser Sohn in Vallendar, bei Koblenz, studiert. In meiner Freizeit trainiere ich mit meinem Mann Langstreckenlauf, fahre Fahrrad und arbeite ehrenamtlich auf Landes- und Bundesebene in der DLRG. Eine große Leidenschaft habe ich für das Patchworken entwickelt. Also kommt Langeweile nur selten auf! Am 02. Januar habe ich die Leitung der Kita „Flohkiste“ von Frau Danica Riedel übernommen.

Besonders überrascht hat mich der überaus freundliche Empfang des bestehenden Kita-Teams, der Eltern, der Kinder und allen, die ich in dieser kurzen Zeit kennenlernen durfte.

Eines meiner Hauptanliegen unserer Kindergartenarbeit ist es, uns in die Kirchengemeinde zu integrieren und das christliche Gedankengut prägend in unsere Arbeit einzubinden. Ich freue

mich in einer so aktiven Kirchengemeinde arbeiten zu dürfen, die sich nicht nur in diesem Bereich stark von anderen Trägern abhebt. Während ich sicherlich noch eine gewisse Einarbeitungszeit benötige, so wird mir diese durch das Kita-Team sehr erleichtert. Ich würde auch Sie bitten, jederzeit mit Anregungen und Vorschlägen auf mich zuzukommen, um unsere pädagogische Arbeit weiterzuentwickeln. Vor diesem Hintergrund sehe ich der künftigen Zusammenarbeit sehr positiv entgegen und freue mich auf einen regen Austausch.

Mit freundlichen Grüßen
■ Carmen Reus

OFFENE ADVENTSFENSTER

Eine (dankbare) Rückbetrachtung



Am 12. Dezember war es soweit: im Haus der Begegnung wurde zum „Offenen Adventsfenster“ eingeladen. Es gab einiges vorzubereiten: „Welche Getränke werden angeboten, wer steht zum Helfen bereit, gibt es Musik zu den Liedern, welche Geschichte wird vorgelesen und wo finden wir Schutz, wenn es regnen sollte?“ Wie gut, dass Pfarrer Wolfgang vom Dahl den Ablauf des Abends zur Chefsache erklärte und sich persönlich um die Posaunenbläser, die Geschichte, den Treffpunkt und die nötigen Anweisungen an die Besucher kümmerte. So konnte ich mich ganz auf die Bewirtung der Besucher konzentrieren.

Mir war klar, dass ich nicht alleine so viele Vorbereitungen erledigen konnte und hatte darum ein paar Freunde und Nachbarn gebeten, mich mit ihrer Hilfe zu unterstützen.

Das war eine beeindruckende Erfahrung denn alle, die ich um ihre Hilfe gebeten habe, sind gekommen und haben zum Gelingen des Abends beigetragen. Da wurden Kinderpunsch und Glühwein erwärmt, Plätzchen liebevoll auf Platten dekoriert, Kerzen vor dem Haus verteilt und so für eine gemütliche Atmosphäre gesorgt. Ich bin sicher, im Namen aller Helfer zu sprechen, wenn ich behaupte, dass wir viel Freude bei den Vorbereitungen hatten und viel und herzlich gelacht haben. Wir wurden für unseren Einsatz reich belohnt: Viele Leute sind um 18 Uhr zum „Offenen Adventsfenster“ gekommen, um mit uns und Mitgliedern des Posaunenchores zu singen, eine Geschichte zu hören, Plätzchen und

Punsch zu genießen und im fröhlichen Miteinander Gemeinschaft zu pflegen. Warum ich das alles schreibe? Um Mut zu machen, im nächsten Advent aktiv zu werden. Natürlich ist die Gestaltung des Abends mit Arbeit verbunden. Aber warum soll die Arbeit von einer Person oder Familie allein geleistet werden? Wir alle haben Freunde und Nachbarn, die uns vielleicht gerne dabei unterstützen würden. Wir müssen sie nur ansprechen und unsere Wünsche äußern. Vielleicht erklärt sich auch eine Gruppe, ein Verein oder ein Chor bereit, einmal die Gestaltung des „Offenen Adventsfenster“ zu übernehmen. Die Mädchenjungschar hat uns in diesem Jahr gezeigt, dass das möglich ist und wunderbar gelingen kann. Es geht nicht darum, wer die meisten Besucher vorweisen kann, die schönsten Plätzchen serviert oder die gefühlvollste Geschichte vorliest. Es geht um Gemeinschaft, Verbundenheit mit unserem Dorf und einander kennen lernen auf ganz zwanglose Art. Für mich wird der 12. Dezember 2011 in bester Erinnerung bleiben. Mir wurde gezeigt, dass ich verlässliche Freunde und Nachbarn habe, die mich unterstützen und mit anpacken, wenn Hilfe gebraucht wird. Diese Erfahrung war es wert, ein paar Stunden Zeit und Kraft einzusetzen, um für viele Menschen eine frohe Adventstunde zu gestalten.

■ Bärbel Wolf- Samsonow



„Rat mal, wer zum Kaffee kommt ...“

Sonntags Kaffeetrinken

... MAL ANDERS!

Wenn du gerne Gemeinschaft pflegst, gute Gespräche führst und nette Menschen, die nicht zum engen Freundes- und Familienkreis gehören, noch besser kennenlernen möchtest, ist „Rat mal, wer zum Kaffee kommt...“ die Gelegenheit.

Jeder ist herzlich eingeladen, mitzumachen! Du entscheidest, ob du Gast oder Gastgeber sein möchtest.

**AM SONNTAG,
04. MÄRZ 2012
AB 15.30 UHR**



Als Gastgeber lädst du zu dir nach Hause ein und stellst Kaffee und Kuchen. Evtl. bringt ein Gast einen Kuchen mit.

Die Gäste und Gastgeber werden von uns (Torsten und Melanie Dickel) einander zugeteilt, und wissen im Vorfeld nicht, wer später mit am Tisch sitzen wird.

Eine Woche vor dem gemeinsamen Kaffeetrinken erhaltet ihr von uns eine Mail oder einen Anruf mit allen wichtigen Details, die aber zwingend bis zum Sonntagnachmittag geheim zu halten sind. Ab Erhalten der Mail/des Anrufes, ist die Anmeldung verbindlich.

Sollte man aus irgendeinem Grund nicht kommen können, bitte rechtzeitig mit Torsten oder Melanie Dickel (Tel.: 83 63 599) in Verbindung setzen.

Gute Gespräche, viel Spaß und guten Appetit!

■ Torsten und Melanie Dickel

Bitte diesen Abschnitt abtrennen und bis spätestens **19.02.2012** in die Box im Turm oder im CVJM-Heim oder bei Torsten u. Melanie Dickel, Goldbachsiedlung 16, einwerfen.

- Ich/Wir möchte(n) GASTGEBER sein für max. ____ Person(en)
- Ich/Wir möchte(n) GAST/GÄSTE sein. Ich/Wir kommen mit ____ Person(en). Ich/Wir steuern einen Kuchen bei.

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Infos (z.B. Allergien) _____



ZEITKRANHEIT BURNOUT



WARUM MENSCHEN AUSBRENNEN UND WAS MAN DAGEGEN TUN KANN.

noch während der Begrüßung mussten wir Stühle stellen, damit alle Besucher einen Sitzplatz ihr Eigen nennen konnten. Das Publikum lauschte ca. 90 Minuten den kurzweiligen Ausführungen des Experten über die inneren und äußeren Anreize die zum Burnout führen. Im Anschluss beantwortete Dr. Grabe noch so manche Fragen. Der Abend fand seinen Ausklang mit einem kleinen Snack und intensiven Gesprächen.

Fazit: Wir hatten ja mit einigem Interesse gerechnet, waren im Endeffekt froh, dass wir alle im großen Saal des CVJM-Heims unterbringen konnten, da auch von außerhalb Frohnhausens Zuhörer angereizt waren.

Den gesamten Vortrag habe ich als Audiodatei mitgeschnitten, Interessenten können sich gerne bei mir melden.

■ Jens Bauer

Dass Burnout-Syndrom ein Thema ist, welches in unserer Zeit viele interessiert, war an der Anzahl der Zuhörer abzulesen. Am 11. November 2011 um 19:30 Uhr hatte der Männerstammtisch des CVJM Frohnhausen mit Dr. Martin Grabe einen Experten für das aktuelle Thema gewinnen können.

Dr. Grabe ist Chefarzt einer Abteilung der Klinik Hohe Mark in Oberursel. Diese Einrichtung befasst sich mit Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik. Der Leitspruch lautet: Fachlich kompetent – christlich engagiert.

Aber wieder zurück zum Abend des Vortrags. Die Eingangsworte sprach Jürgen Kring und

FREITAG, 24. FEBRUAR, 19:30 UHR IM CVJM HEIM

Gottes auserwähltes Volk Israel und seine Bedeutung für die Menschheitsgeschichte.

Wo steht das Volk Israel heute und was verändert sich in und um Israel?

Referent: Dekan Roland Jaeckle

FREITAG, 30. MÄRZ, 19:30 UHR IM CVJM HEIM

Thema: noch offen

Referent: Ralf Mühe, Bibellesebund Marienheide



FAHRT ZUM BIBELMUSEUM IN WUPPERTAL

Der 3. Dezember 2011 war kein einladender Tag zum Reisen. Nass und trübe war es, als wir uns um 13:00 Uhr am CVJM-Heim trafen. 28 Mann stark war die Truppe, die gemeinsam mittels Bus nach Wuppertal zum Bibelmuseum aufbrach. Die Fahrt von nahezu 2 ½ Stunden verlief kurzweilig mit guter Stimmung und angeregter Unterhaltung.

Am Bibelmuseum angekommen, wurden wir von Dr. Stefan Drüeke und seiner Frau begrüßt. Die Führung des Experten durch das 1200 m² große Areal dauerte über 2 Stunden, doch man hatte nie das Gefühl, dass es zu lang war.

Eher im Gegenteil, man hätte hier und da noch mehr Informationen aufsaugen können. Von den Schriften der Sumerer, ca. 3000 v. Chr. über die Hieroglyphen der Ägypter, das alte Testament, auch in Form einer originalen Thora, das neue Testament in zahlreichen Ausführungen, bis hin zur Buchdruckkunst mit Exponaten (u.a. die kleinste gedruckte Bibel) und Nachbau der Gutenbergpresse kann man die interessantesten Ausstellungsstücke finden.

Ein weiterer Teil des Museums war zum Besuchszeitpunkt im Umbau: das Schöpfungsmuseum.



Wir konnten ein paar Blicke auf diesen Bereich werfen. Doch diese hatten ausgereicht uns zu begeistern, so dass wir für den 08. September 2012 einen weiteren Besuch planen.

Nach dieser beeindruckenden Erfahrung machten wir uns noch auf den Weg nach Kierspe. Dort hatte Frank Linden in seiner alten Heimat eine gemütliche Ecke für uns ausgesucht. Leckere griechische Spezialitäten gab es im Restaurant „zur Post“!!! (vom Namen her konnte man zunächst nicht unbedingt auf einen Griechen schließen), wo wir nach dem intellektuellen Hunger auch den körperlichen stillen konnten. Der Ausflug endete wieder am CVJM-Heim, wo alle 28 Mannen wohlbehalten um 23:00 Uhr ankamen.

Abschließend noch ein Wort in eigener Sache: Der nächste und gleichzeitig auch der erste Männerstammtisch 2012 findet am Freitag, 24.02.2012 im CVJM-Heim statt. Hierzu eine herzliche Einladung an alle Mannskerle.

■ Jens Bauer



Jesus Christus spricht:
„Ich bin die Auferstehung und das
Leben. Wer an mich glaubt, wird
leben, auch wenn er stirbt.“
(Joh. 11,25)

KIRCHLICHE STATISTIK 2011

NACHRUF

Am 19. Dezember verstarb unser langjähriger kirchlicher Mitarbeiter Heinz Günter Bretthauer im Alter von 81 Jahren. Heinz Günter Bretthauer hat nicht nur unsere Kirche regelmäßig besucht, sondern auch mitgestaltet. Über die zurückliegenden Weihnachtsfeiertage haben sich gewiss viele Frohnhäuser über den Stall mit der Krippe, den er vor vielen Jahren gebaut hat, gefreut. Und solange die körperlichen Kräfte es zuließen, ist er auch jedes Jahr vor Weihnachten noch selbst auf den Speicher der Kirche gestiegen, um unsere Weihnachtsdekoration dort zu holen und anschließend liebevoll mit aufzubauen.

Außerdem war er an der redaktionellen Gestaltung unseres Gemeindebriefs beteiligt, hat zahllose Artikel noch mit der Schreibmaschine getippt (bei Fehlern mehrmals), das Original zum Rentamt gefahren und die gedruckten Exemplare später dort abgeholt. Er war dann dankbar, als im Jahr 2000 jüngere Mitarbeiter mit PC-Kenntnissen das Ruder übernahmen.

Schließlich hat er über viele Jahrzehnte im Gemischten Chor sowie im Männerchor mitgesungen.

Wir sind von Herzen dankbar über die vielen Jahre, die wir Heinz Günther Bretthauer in unserer Mitte haben durften, und für alles, das er in unsere kirchliche Gemeinschaft eingebracht hat. Unser Trost ist, dass er uns nur ins ewige Leben vorangegangen ist. Mit unseren Gebeten sind wir bei seiner Familie.

- Für die Kirchengemeinde Frohnhausen
Wolfgang vom Dahl, Pfarrer

Kirchenmitglieder (Stand Dez. 2011)	2.062
Zupfarrungen	3
(zugepfarrte Gemeindeglieder insges. 14)	
Wegpfarrungen	0
(weggepfarrte Gemeindeglieder insges. 2)	
Kircheneintritte	2
Kirchenaustritte	11
Taufen	
Erwachsene	5
Kinder	22
Konfirmationen	25
Trauungen	4
Bestattungen/Bestattungsfeiern	36



UNSER GOTTESDIENST-FREUNDLICHES REZEPT

Diakonie

FIX- UND FEIERABEND CAMEMBERT-STEAK-SCHNITTEN

Zutaten für 4 Personen:

2-3 Lauchzwiebeln
4 Minutensteaks (ca 500g)
2 EL Rapsöl
Salz, Pfeffer
6 kleine Tomaten
200g Camembert
4 dicke Scheiben Weißbrot

1. Lauchzwiebeln putzen und in grobe Stücke schneiden. Fleisch trocken tupfen. Öl in einer ofenfesten Pfanne erhitzen. Steaks von jeder Seite 2-3 Minuten braten. Mit Salz und Pfeffer würzen und herausnehmen.

Lauchzwiebeln im Bratfett kurz anbraten und ebenfalls herausnehmen.

2. Tomaten waschen und in Scheiben schneiden. Käse in Scheiben schneiden.

3. Brot in die Pfanne legen. Mit Steak, Lauchzwiebeln, Tomaten und Käse belegen. Im Ofen bei 200° Umluft ca. 10 Minuten überbacken.

Guten Appetit!



Liebe Gemeindebriefleserinnen,
Liebe Gemeindebriefleser,

wir grüßen Sie herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen für das Jahr 2012.

Auch in diesem Jahr bietet die Diakoniestation wieder Hauskrankenpflegekurse an.

Alle pflegenden Angehörigen und ehrenamtlichen Pflegepersonen können an diesen Pflegekursen teilnehmen. Im Rahmen dieser Schulung werden Kenntnisse vermittelt oder vertieft, die es ermöglichen, die Pflege zu Hause zu verbessern und zu erleichtern und damit den Anforderungen bei der Pflege eines pflegebedürftigen Familienmitgliedes gerecht zu werden.

Die Kurse finden jeweils vormittags von 10.00-11.30 Uhr statt. In theoretischen und praktischen Übungen lernen Sie, wie Kranke am besten gelagert und gebettet werden, um Druckstellen zu vermeiden, die Handhabung von Pflegehilfsmitteln, die Ernährung des Pflegebedürftigen, wie ärztliche Anordnungen sachgerecht durchgeführt werden und den Umgang mit demenzkranken Menschen. Aber auch die Grenzsituationen des „pflegenden Angehörigen“ und

die Auseinandersetzung mit Abschied, Sterben und Tod sind Thema dieser Kurse. Die Kurse sind kostenlos. Jede/r TeilnehmerIn erhält nach Abschluss ein Zertifikat.

Kursbeginn: 05.03. bis 30.04.2012 zweimal wöchentlich jeweils Montag und Donnerstag. In den Osterferien findet der Kurs nicht statt. Ihre Anmeldung nehmen wir gerne entgegen, Tel. 0 27 71.55 51

Haben Sie Interesse, als freiwillig Engagierte(r) MitarbeiterIn Familien bei der Betreuung ihrer pflegebedürftigen Angehörigen zu entlasten?

In einer darauf abgestimmten Schulung wird Ihnen das hierfür notwendige praktische und theoretische Wissen vermittelt.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Tel. 55 51

Christliche Patientenverfügungen erhalten Sie bei uns gegen einen Unkostenbeitrag von 1,- €.

Herzliche Einladung zum Diakoniegottesdienst
am 18.03.2012 in Manderbach!

Diakoniestation Dillenburg
Hindenburgstraße 4, 35683 Dillenburg
Tel. 0 27 71/55 51 • Fax -66 67
info@diakoniestation-dillenburg.de

Sprechzeiten: Mo.-Do. 8.00-16.00 Uhr
und Fr. 8.00-13.00 Uhr
Bank: Ev. Kreditgenossenschaft Ffm,
BLZ 500 605 00, Kto.4103971

AUF EINEN BLICK

EV. PFARRAMT

Pfr. Wolfgang vom Dahl, Tel. 3 12 76
Brühlstr. 26, Fax 3 56 25
wolfgang.dahl.kgm.dillenburg-frohnhausen
@ekhn-net.de

Dekan Roland Jaeckle, Tel. 2 67 78 13
ev.dekanat-dillenburg@gmx.de

KIRCHENVORSTAND

Vors. Ralf Schaffner, Tel. 41 10 1
Erlenstr. 5, email: ralfschaffner@web.de

GEMEINDEBÜRO (IM PFARRHAUS)

Christiane Schnautz, Tel. 3 12 76
ev.kirche_frohnhausen@t-online.de
*Öffnungszeiten: Di, Fr 8:45 - 12:00 Uhr
Do 14:00 - 18:00 Uhr*

GOTTESDIENST-AUFNAHME

Thomas Theofel
Tel. 3 45 05, Birkenweg 3
Edith Klein (*Verteilung*)
Tel. 3 15 41 oder 81 90 68, Hainstr. 12

CVJM

1. Vors. Andreas Schnautz, Tel. 26 70 13
Westfalenstr. 6, andreas.schnautz@gmx.de
www.cvjm-frohnhausen.de

CVJM BÜCHERTISCH

Doris u. Armin Koch, Tel. 3 58 53

GEMEINSCHAFT

Leiter: Alfred Lang, Tel. 3 28 85
Blücherstr. 5

BESUCHSDIENST

Organisation: Ernst Peter Wissenbach,
Tel. 3 36 79, Obere Waldstr. 12

BAU UND HANDWERK

Heinz Hammermüller, Tel. 3 51 15
Hauptstr. 38

SEELSORGE

Bärbel Hain, Tel. 3 31 41, Hainstr. 1,
Jürgen Kring, Tel. 36 04 80, Am Goldbach 12

GEMISCHTER CHOR

Hartmut Matzkewitz, Tel. 33982
Buchenweg 12

KOLLEKTENKASSE

Thorsten Bastian, Tel. 4 19 00
Holsteinstr. 9

GEMEINDEBRIEF

(Redaktion siehe Impressum Seite 3)
Versand: Gerd Schwehn, Tel. 3 46 65
Hainacker 12

ZINZENDORF-HAUS

Kerstin Waldschmidt, Tel. 81 24 37
Hindenburgstr. 4

HAUS DER BEGEGNUNG (Brühlstr. 27)

Barbara Wolf-Samsonow, Tel. 3 11 84
Bahnhofstr. 1a, email: bawolf@web.de

KÜSTER

Martina Lückoff, Tel. 3 48 54
Oberm Tiergarten 15
ab 13.02. bis 26.02. / 12.03. bis 25.03.

Giuseppe Pano, Tel. 3 64 11

Bahnhofstr. 1
ab 30.01. bis 12.02. / 27.02. bis 11.03. / ab 26.03.

KINDERTAGESSTÄTTEN

„Kleine Strolche“, Hauptstraße
Leitung Doris Krenzer, Tel. 3 68 39

„Flohkiste“, Oranienstraße
Leitung Carmen Reus, Tel. 3 28 23

Familienzentrum, (Büro: Brühlstraße 26)

Leitung Matthias Jung
Tel:015 118 795 008
email: ev.familienzentrum-frohnhausen@ekhn-net.de

ORGANIST

Bitte beim Pfarramt erfragen

BANKVERBINDUNG

der Ev. Kirchengemeinde
Sparkasse Dillenburg
BLZ 516 500 45, Konto-Nr. 12542